151. Regenwetter.

1. Dunkle Wolken jagen über den grauen Himmel. Der Regen fällt in schrägen, langen Strahlen herunter auf die Dächer und auf die Straßen. Aus der Dachgosse lauft es über und fällt klatschend auf den Bürgersteig, daß die Leute in weiten Bogen herumlaufen. Wer solche Tropfen auf den Schirm kriegt, dem donnert es um die Ohren wie Kanonenschüsse. In den Straßengossen jagt das Wasser dahin wie ein Bach, der alles mitreißt; Papierfetzen, welke Blätter und Holzstückchen treiben wild den Rinnstein entlang, bis sie endlich in die Kanalroste hineinschießen. Wenn nur der entsetzliche Wind micht wäre! Man weiß gar nicht mehr, wie man den Schirm halten soll. Und kommt man um die Ecke, hui, da faßt der Wind unter den Schirm und will ihn uns wegreißen. Ja, wart' nur, den kriegst du doch nicht!

2. Immer neue Regenschauer ziehen am Himmel herauf. Türme und Mauern sehen grau oder schwarz aus, als wenn es blasse Tinte regnete. Auch die Schirme werden vom Regen glänzend schwarz, daß sie wie Seide schimmern. Die Straßenbahn muß immer wieder stillhalten, um noch nasse Menschen aufzunehmen, bis sie endlich ganz voll ist. Nun jagt sie rasch dahin; die Räder wihlen das Wasser hoch, daß es spritzt und schäumt. Die Fenster sind beschlägen, daß man nicht hindurchsehen kann. Alle Schirme, alle Kleider und Stiefel tröpfeln Wasser auf den Fußboden, bald ist er glatt und naß. Und draußen regnet es und weht es. Das ist er glatt und naß. Und draußen regnet es und weht es. Das ist

ein Wetter!

Fritz Gansberg.

152. Die Bäume gehen schlafen.

I. Als Heinz und Hans nach langer Zeit wieder einmal mit den Eltern hinauszogen, hatte der Herbststurm die Blätter von den Bäumen herabgerissen, und kahl und nackt streckten diese die Zweige und Äste in die Luft hinein.

Da ließ Hans die blitzenden Äuglein an ihnen emporgehen, drehte flink das Köpfehen und rief: "Heinz, sieh doch nur! Vater, Mutter, seht doch einmal! Die Bäume haben ja gar keine Blätter mehr!"

"Das habe ich schon lange gesehen", brummte Heinz. Und die Mutter sprach: "Ja, ja, es wird Winter." Der Vater aber sagte: